

Sehr geehrte Mandantinnen und Mandanten,
Liebe Lesende,

Das ausgebremsste öffentliche Leben steht in völligem Gegensatz zur hektischen Betriebsamkeit an den internationalen Finanzmärkten, die von Angst und der Erwartung einer globalen, heftigen Rezession gekennzeichnet sind. Ganz abgesehen von den humanitären und medizinischen Herausforderungen der näheren Zukunft.

Die Schwankungen haben das Ausmaß der Krisen in 2001 und 2008 sogar noch übertroffen. Regierungen versuchen mit drastischen Maßnahmen, die Liquidität der Märkte zu gewährleisten, Insolvenzen und drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Die Nachrichten rund um die Corona-Epidemie halten uns alle in ihrem Bann. Wie geht es weiter?

In nur drei Wochen

Die Kursverluste waren in den Aktienmärkten am stärksten ausgeprägt. Interessanterweise zeigten sich die asiatischen Aktienmärkte um China, das Ausgangsland für die jetzige Corona-Epidemie, noch am stabilsten. Massive Kursrückgänge erlitten vor allem die europäischen Aktien., Die Abhängigkeit der Industrie von Exporten und der Ausfall von Lieferketten werden hier überdeutlich.

Durch den faktischen Wegfall des Eigenhandels durch die Bankinstitute ist auch der Anleihemarkt in besonderem Maße gestört. Aufgrund der Liquidation ganzer Portfolien zur Mittelbeschaffung sind festverzinsliche Anleihen - die bisher als „sicherer Hafen“ von Aktienmarktkorrekturen profitierten - erheblich getroffen. Unsere Renten-

fonds erlitten deshalb in diesem Jahr Kursverluste, die teilweise zweistellig ausfielen. Hierzu führte keinesfalls der Ausfall einer einzelnen Anleihe, sondern die massive Ausweitung der Renditeaufschläge. Selbst Anleihen, die in einigen Monaten zur Rückzahlung gelangen, notieren zum Teil deutlich unter ihrem Rückzahlungswert.

Gerade Rentenfonds-Anteile sollten zu den aktuellen Kursen nicht verkauft werden - insbesondere, da die Zentralbank im Segment der Unternehmensanleihen interveniert. Das bedeutet für Sie, dass dieser Teil Ihres Vermögens ein deutliches Wertaufholungs-Potential aufbaut, sobald sich an den Märkten eine Stabilisierung und Normalisierung einstellt.

Für Aktien und aktienähnlichen Anlagen ist die kurzfristige weitere Entwicklung unmöglich vorauszusagen. Das globale Wachstum im ersten und zweiten Quartal dieses Jahres dürfte stark zurückgehen, die Gewinnerwartungen für die Unternehmen massiv zurückgeschraubt werden.

Sollte man deshalb jetzt noch verkaufen?

Die aktuelle Rezession ist anders als die bisherigen:

- Wir wissen, warum sie passiert und können den dramatischen Rückgang um uns herum täglich beobachten.
- Die Regierungen und Zentralbanken versuchen, uns mit strengen Maßnahmen durch diesen Wirtschaftsabsturz zu bringen.
- Am Ende dieser wohl schlimmsten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg wird eine Erholung der Wirtschaft und damit einhergehend der Aktienmärkte erfolgen.

Inmitten der spürbaren Angst fällt es meist schwer, einen klaren Kopf zu behalten und sich nicht von Emotionen leiten zu lassen. Zumal, wenn es um ein schwer greifbares Thema wie eine globale Pandemie geht. Die Erfahrung zeigt, dass Anleger ihre Aktien vor allem NACH scharfen Korrekturen verkaufen - ein ungünstiger Zeitpunkt, weil sie später nicht von der Erholung profitieren.

In der über 120-jährigen Geschichte des amerikanischen Dow-Jones-Index hat es bisher zwanzig Korrekturen mit mehr als 20 Prozent Kursrückgang gegeben - aus den unterschiedlichsten Anlässen. Eines ist allen Rückschlägen gemein: Die Kursverluste konnten schließlich wieder aufgeholt werden. Langfristig steigen Aktienkurse, da es sich um Beteiligungen am Produktivkapital der Unternehmen handelt. Diese profitieren von wachsenden Volkswirtschaften und dem technologischen Fortschritt unserer Gesellschaft.

Es war oft zu beobachten, dass die Bodenbildung am Aktienmarkt meist deutlich früher einsetzte: Bevor sich die fundamentalen Daten verbesserten. Die rasante Aufholjagd vom 23. bis 25. März mit einer DAX-Erholung von über 25 Prozent zeigt, wie schnell der Wind an der Börse drehen kann.

Eines dürfte feststehen: Die nächsten Wochen und Monate werden uns nicht nur die Nachrichten rund um die „Corona“-Epidemie, sondern auch die Schwankungen an den Finanzmärkten einiges an Geduld und Nerven abverlangen.

Hinter den Kulissen

Wir hatten Sie informiert, dass wir frühzeitig innerhalb der MPF AG zwei Teams gebildet haben. Das eine ist vor Ort in unseren Geschäftsräumen, das andere am jeweiligen Homeoffice-Arbeitsplatz im Einsatz. Dadurch schützen wir einerseits die Beschäftigten, andererseits stellen wir sicher, kontinuierlich für Sie da zu sein.

Aktuelle Informationen über unsere Organisation, Entscheidungen und Aussagen finden Sie tagesaktuell auch auf unserer Internetseite www.mpf-ag.de. Hier haben Sie außerdem die Möglichkeit, Ihrem persönlichen Betreuer eine Nachricht zu schicken oder um Rückruf zu bitten. Wir freuen uns über jede Nachricht von Ihnen und werden schnellstmöglich für Sie da sein.

Diese Krise bewältigen wir nur gemeinsam. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg und sind für Sie da. Für all die ermutigenden Zeichen der Verbundenheit und des Vertrauens in diesen schwierigen Tagen bedanken wir uns aufrichtig!

Wir wünschen Ihnen vor allem eines: Bleiben Sie gesund!

Ihr

Team der **MPF AG**